

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.

17. Jahrgang, Ausgabe 4/98

Nr.: 68



Herbststimmung am Pescher See

Die alte Linde erzählt noch mehr...



Christkindlmarkt am 6. Dezember 1998



Pescher Christkindmarkt

Sonntag, 6. Dezember 1998
von 11.00 bis 18.00 Uhr
in der „Scheune Bollig“

Johannesstraße / Ecke Jakobusstraße

Alle Pescher sind recht herzlich eingeladen!

Sie haben Gelegenheit
kleine Weihnachtseinkäufe zu tätigen.
Eine Tombola mit tollen
Gewinnen wartet auf Sie!

Fürs leibliche Wohl:

Mittagessen, Kaffee und Kuchen,
Glühwein, Bier und
alkoholfreie Getränke.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



■ Kölns Innenstadt im Winter: Staus auf den schlecht gestreuten Straßen, Linienbusse bleiben stecken. Für die meisten deutschen Berufstätigen wird so der Weg zur Arbeit zum winterlichen Alptraum

Ein älteres Bild aus der (?) Zeitung. Kölner Innenstadt? Natürlich die Longericher Straße in Pesch! Wer weiß, wann dieses Foto entstanden sein könnte?

Hier meldet sich zum dritten und letzten Mal die alte Linde zu Wort. Sie hat die Entwicklung Peschs vom kleinen Bauerndorf zum Kölner Stadtteil erlebt, und hätte viel zu erzählen, wenn sie es denn könnte. Früher stand sie bei "Päffgens op dr Eck", heute heißt ihr Standort Escher Straße 2. Von hier aus kann sie weit in "die Gass" (Longericher Str.) sehen, ein Stück der Mengenicher Str. hat sie im Blick, und sie überblickt die Escher Straße bis zur Kapelle.

1945 Der Krieg ist gerade vorbei, und die Amerikaner sind als Besatzungsmacht einmarschiert. In den Gesprächen, die unter der Linde geführt werden, klingt zwar Erleichterung über das Kriegsende durch, aber auch große Sorge. In den letzten Kriegstagen, als deutsche Artillerie von der rechten Rheinseite aus auf die einmarschierenden Amerikaner schoß, hat Pesch einiges abbekommen. Es gab mehrere Tote und Schwerverletzte, und etliche Häuser waren unbewohnbar. Die Monate nach Kriegsende waren ausgefüllt mit Kriegsschädenbeseitigung. Eine Erleichterung gegenüber den Kriegsjahren war, daß man durchschlafen konnte und nicht mehr in die Bunker mußte. Die Lebensmittelbeschaffung nahm einen ganz großen Raum ein in diesen Nachkriegstagen.

Auf Lebensmittelmarken konnte man jetzt noch weniger kaufen als im Krieg. Wer keine "Beziehungen" hatte, mußte hungern. Die Städter fuhren aufs Land, um Tauschgeschäfte zu machen. In Pesch war es nicht ganz so schlimm, denn alle Familien hatten einen Garten und hielten sich Vieh. Außerdem hatten sie das große Glück, ausreichend Brot, auch ohne Marken, kaufen zu können. Dies ermöglichte ein Bäcker aus Bocklemünd, der gute Kontakte zu den Bauern der Umgebung hatte und Päffgens Brot liefern konnte, auch ohne Marken.

1948 kam die Währungsreform. Plötzlich waren die Geschäfte wieder voll mit lange vermißten Köstlichkeiten. Der Kauflust waren allerdings enge Grenzen gesetzt, da jede Person nur 40,-DM bei der Währungsreform bekommen hatte. "Hansa-Brot", der Bäcker aus Bocklemünd, bekam jetzt Konkurrenz. Der „Helfer in der Not“ wurde nach und nach von den Großbäckereien vom Markt verdrängt. Die deutsche Wirtschaft kam mit Hilfe des Marshallplans auf Touren und stellte Arbeitssuchende

→ 4

ein. Nun hatten die Menschen genügend Geld, ihren Hunger auf lange entbehrte Genüsse zu stillen. Eine „Freßwelle“ rollte durchs Land, die dann aber bald von der anlaufenden Bauwelle abgelöst wurde.

In den frühen fünfziger Jahren wurden in Pesch die ersten neuen Häuser gebaut. Möglich machte dies die Familie Schumacher vom Kriegshof. Aus heutiger Sicht zu Traumpreisen. Mitte der fünfziger Jahre bekam Pesch seine erste Kirche. Vorher war das angesparte Geld für den Kirchenneubau schon zweimal „kaputtgegangen“, wie die Pescher zu sagen pflegten (Inflation und Währungsreform). Alle Siedlungen, die in den folgenden Jahren erstellt wurden, belasteten mehr und mehr den Ortskern.

Als auch das Hinterland dicht besiedelt wurde, sollte Pesch eine Umgehungsstraße bekommen. Ein Lärmschutzwall wurde am Ortsrand erstellt, aber aus nie geklärten Gründen fehlt die Umgehungsstraße bis heute. In diesem Zusammenhang kann man nicht einmal von **"Kölschem Klüngel"** reden, denn Pesch gehörte noch zur Gemeinde Sinnersdorf!

Seit einiger Zeit stehen Bänke unter der Linde, die bei gutem Wetter auch häufig benutzt werden. Die Gesprächsthemen haben sich gegenüber früher sehr verändert, stellt die Linde fest. Heute ist sehr oft von Urlaub, Reisen und Hobby die Rede. Es sind gerade die Älteren, die von ihren Reiseerlebnissen schwärmen. Den Senioren von heute geht es wirtschaftlich so gut, wie keiner Generation vorher, freut sich die Linde im Stillen!

Gerne würde die Linde gesund und heil das nächste Jahrtausend erleben. Ob das bei der ständigen Abgasbelastung möglich ist? Das fragt sich,

die alte Linde!

Käthe Christukat



*„Schmette Fritz“ am Amboß
Escher Str. 4*

Exkursionen des Bürgervereins

Nach einer kurzen Sommerpause stehen die beliebten Besichtigungstouren des Bürgervereins Pesch wieder auf dem Programm.

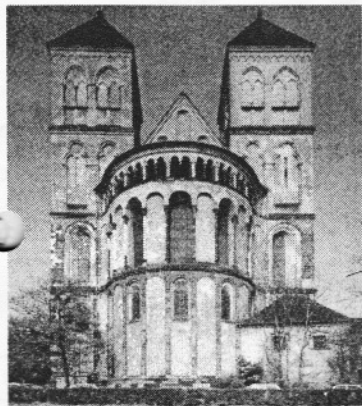
Erstes Ziel war ein Spaziergang über den **Melatenfriedhof** unter dem Motto "Lebendige Vergangenheit". Unsere Begleiterin, Frau Cornelius, schaffte es, trotz Dauerregens, uns für gut zwei Stunden in ihren Bann zu ziehen. Wir sahen die unterschiedlichsten Gräber aus verschiedenen Epochen, und Frau Cornelius erklärte uns u.a. auch die symbolische Bedeutung der Pflanzen- und Tierbilder bei der Grabgestaltung.



Alle Teilnehmer waren sich einig, daß es ein interessanter und lehrreicher Spaziergang war.

Gerne werden wir das Angebot von Frau Cornelius für einen erneuten Spaziergang über den Melatenfriedhof im März 1999 annehmen.

Zweites Ziel war die Besichtigung der Kirche **St. Kunibert** am Rheinufer. Um 1215 ist mit dem Bau der Stiftskirche begonnen worden.



1247, ein Jahr vor der Domgrundsteinlegung, konnte die Weihe der jüngsten romanischen Kirche vollzogen werden. Größter Schatz der Kirche sind die Fenster (um 1230) im Chorbereich, beeindruckend die Schatzkammer im Kirchenraum und die Verkündigungsgruppe, die 1439 von Dombaumeister Kuyn geschaffen wurde. In gewohnter Weise wurde uns alles Wissenswerte über diese Kirche von Frau Imholz erklärt, dazu gehört natürlich auch die Erzählung über den „Kunibertspütz“.

Zum Ausklang saßen wir noch bei einem kleinen Imbiß zusammen, um nach dem Gedankenaustausch über das Gesehene die Heimfahrt anzutreten.

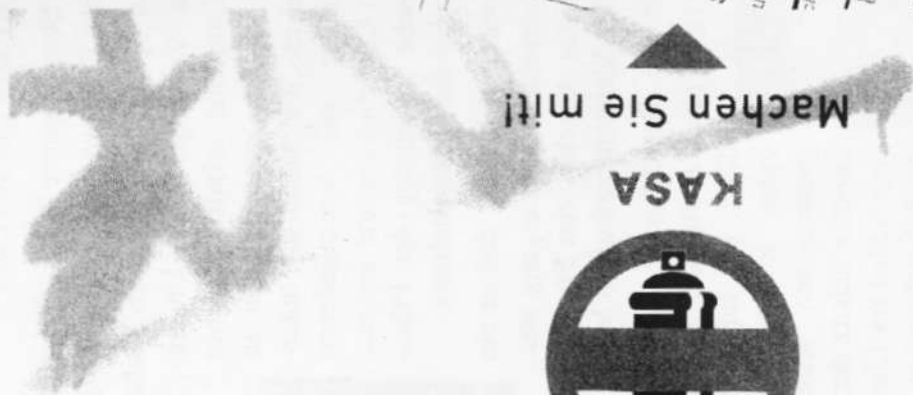
Erika Winkler

KÖLNER ANTI SPRAY AKTION



KASA

Machen Sie mit!



So können Sie mitmachen:



1. Alarmieren. Melden Sie aktive Farbsprayer, die Sie auf frischer Tat beobachten, sofort unter Polizeiruf 110. Sonstige Hinweise nimmt die polizeiliche Ermittlungsgruppe „Farbschmierereien“ ab dem 01.09.98 unter der Telefonnummer 0221/229-5180/1/2/3 entgegen.

2. Fotografieren. Dokumentieren Sie die Farbsprühereien durch Farbfotos.

3. Anzeigen. Zeigen Sie frische Farbschmierereien auf Ihrem Eigentum sofort bei der Polizei an. Verwenden Sie hierzu nach Möglichkeit das dafür von der Polizei entwickelte Anzeigeformular. Sie erhalten es bei allen Polizeienstellen und den übrigen KASAPartnern. Sie erleichtern damit die Aufnahme eines Verfahrens zur Ermittlung der Täter und zur konkreten Schadensfeststellung.

4. Beseitigen. Werden Sie sofort tätig bei Schädigungen. Die Erfahrung zeigt: die erste Farbschmiererei ermutigt die Nachmacher. Farbsprayer dürfen keinen dauerhaften Erfolg haben.

5. Beraten lassen. Nehmen Sie Kontakt mit Fachleuten der Gebäudereinigung auf, die Sie beraten können bei der handwerklich richtigen Beseitigung der Farbschmierereien.

6. Vorbeugen. Lassen Sie sich von der Polizei über vorbeugende Maßnahmen beraten (Kriminalkommissariat Vorbeugung 0221/229-8955).

7. Mitreden. Wirken Sie auf Ihre Bekannten ein. Alle sollen wissen und hörbar davon reden: Farbschmierereien sind illegal, umweltschädigend, verschnaideln die Stadt und machen vielen Menschen Angst.

Strafanzeige
 ung / § 304 StGB Gemeinschädliche Sachbeschädigung

TT0	Tatort
TT1	(Straße)
TT2	(PLZ Ort)
TT3	Tatzeit
TT4	(Datum Uhrzeit)
TT5	(Datum Uhrzeit)
TT6	örtlichkeit (z.B. rechts neben der Eingangstür)

Entnommen aus einem Faltblatt
 der Stadt Köln.
 Diese Information erhalten Sie
 beim Bezirksamt.

Unsere Arbeitskreise informieren

Neues aus dem Arbeitskreis Verkehr

Der Arbeitskreis hatte seine jüngste Sitzung am 19.10.98.

Auf ihr wurden folgende Themen behandelt:

- Eine Anfrage an das Amt für Straßen und Verkehrstechnik vom 04.08.98 wurde bisher nicht beantwortet und auch kein Zwischenbescheid erteilt. Es wurde beschlossen, die vorgesetzte Dienststelle einzuschalten, um sie über diese Situation zu informieren und Abhilfe herbeizuführen.

- Schreiben an den Landschaftsverband, um im Bereich des Autobahnkreuzes Köln Nord das Geschwindigkeitslimit auf der A57 bis nach der Auffahrt von der A1 Richtung Neuss aufrecht zu erhalten.

- Bauarbeiten auf der Johannesstraße zum Zwecke der Verkehrssicherheit.

- Neue Tempo 30-Zone im Quartier Mengenicher-, Schul-, Pescher- und Escher Straße mit ihren Konsequenzen.

- Benennung eines neuen Fahrradbeauftragten der Stadt Köln und seine speziellen Aufgaben in der Ortslage Köln Pesch.

- Dringlichkeit der Einführung einer Tempo 30-Regelung auf der Escher Straße in Höhe des Behindertenwohnheims.



Diese Verkehrszeichen stehen so seit Ende Juli, trotz Mitteilung an die Stadt

Erich Hoffmann

Letzte Meldung:

Beleuchtung auf dem Fußweg zwischen Lärchen-/Kiefernweg und der Montessoristraße

Auf Anregung einiger Mitglieder schrieben wir den Oberstadtdirektor an. Wir erhielten von Herrn Dr. Heugel einen positiven Bescheid. Die Installation der Beleuchtung soll noch in diesem Jahr erfolgen! Wir waren angenehm überrascht über die schnelle Reaktion der Stadt Köln.

Informationen aus dem AK Grün/Umwelt

Bei der letzten Vorstandssitzung des Bürgervereins wurde beschlossen, daß auf dem Spielplatz an der Sauerbruchstraße ein weiteres Spielgerät für Kleinkinder sowie eine Sitzbank am Spielplatz Donatus-/ Offenbachstraße beschafft und finanziert wird.

Der Spielplatz am Heinerling (hinter Haus Nr. 15) wird in Zukunft in private Nutzung übergehen. Der Gestattungsvertrag mit der Stadt Köln wurde aufgehoben und unterliegt nicht mehr der Reinigung und Reparatur durch die Stadt. Die Drahtumzäunung wird entfernt.

In Zukunft sind Umweltverschmutzungen und Umweltschäden direkt dem Bezirksamt Chorweiler zu melden. Die Anschrift lautet:

Stadt Köln, Bezirksrathaus Chorweiler - Ordnungsamt

Pariser Platz 1, 50765 Köln.

Ansprechpartner: Herr Betzing, Zimmer 242, Tel. 221-1202.

Gescheiterte Reinigungsaktion in Pesch

„Die Müllmänner von Pesch wollen wir nicht sein, unsere Initiativen aber mit allen Kräften verwirklichen“!

Sicher liegt die Sauberkeit vielen unserer Pescher Bürger am Herzen, jedoch bleibt die Mithilfe bei gemeinsamen Aktionen unbefriedigend.

Ende des Jahres 1993 versuchten wir schon einmal, gemeinsam etwas für das Aussehen unseres Ortes zu tun, aber hier waren es auch nur die Aktiven des Arbeitskreises, die bei Wind und Regen einen beachtlichen Berg an Unrat sammelten.

Was machen wir falsch? Stimmt unser Konzept nicht? Langfristige Planungen, wie die Berücksichtigung der verlängerten Herbstferien, Absprachen mit dem Grünflächenamt der Stadt Köln, Besorgung und Bereitstellung von Arbeitsmaterialien einschließlich der Entsorgung des gesammelten Unrats sind Voraussetzungen für eine solche gemeinsame Aktion. Ebenso war zum Abschluß als Dankeschön an ein Glas Kölsch bzw. Limo gedacht. Wenn ich bedenke, daß der Bürgerverein 600 Mitglieder zählt und wenn auch nur die Hälfte den jeweils zum Quartal erscheinenden *Pescher Kurier* aufmerksam und mit etwas mehr Interesse

→ 10

lesen würde, sollte man doch davon ausgehen, daß sich, wenn auch nur ein geringer Teil, angesprochen fühlen sollte. Außerdem war dieser „Aufruf“ über mehrere Wochen in den 3 Schaukästen des BV ausgehängt.

Sollte ich die langjährige, in vielerlei Hinsicht mit Überzeugung geleistete Arbeit aufgeben? Ich denke, resignieren wäre die schlechtere Alternative. Hierbei zeigt es sich einmal mehr, wie gleichgültig und uninteressiert viele Bürger sind, wenn es nicht unmittelbar ihre persönlichen Interessen berührt.

Macht das Mut? Vielleicht muß unser Ort wirklich erst aussehen v viele Randgebiete anderer Großstädte.

Immer wieder werde ich persönlich wegen Umweltverschmutzungen und Umweltschäden angesprochen und bin bemüht, dieses sofort über die entsprechenden Ansprechpartner abzustellen.

Bleibt zu hoffen, daß durch unsere Aktivitäten das öffentliche Interesse an diesem Problem wachgehalten wird.

Richard Kruse

Infos & Termine

Fahrt nach Bonn am Mittwoch, dem 9.12. 1998

Vorgesehen ist eine Führung durch das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und anschließend ein Bummel durch die Bonner Altstadt und über den Weihnachtsmarkt.

Abfahrt: 10:27 Uhr mit KVB, Haltest. Otto-Müller-Str., Richtung Longerich

Kosten für Fahrt u. Führung: 7,--DM/Person - Anmeldung bis spätestens 17.11.98

Krippenfahrt ins rechtsrheinische Köln am Mittwoch, dem 6.1.1999

Fahrt mit dem Bus nach Köln-Mülheim/Buchheim, Führung Frau Imholz.

Abfahrt: 13:00 Uhr, kath Kirche, Kapellenweg

Kosten für Fahrt u. Führung: 15,--DM/Person - Anmeldung bis spätestens 20.12.98

Kölner Krippengang am Mittwoch, dem 13.1.1999

Frau Imholz ist auch hier unsere Begleiterin.

Abfahrt: 13:07 Uhr mit KVB, Haltest. Otto-Müller-Str., Richtung Longerich

Kosten für Fahrt u. Führung: 12,--DM/Person - Anmeldung bis spätestens 20.12.98

Anmeldung, bei gleichzeitiger Zahlung des Kostenbeitrages für alle Fahrten, bei

Erika Winkler, Robert-Koch-Str. 90, Tel.: 590 18 98

TERMINE 1999

6. Januar Krippenfahrt ins rechtsrheinische Köln
8./9. Januar Karnevalssitzungen des FIB
13. Januar Kölner Krippengang
30. Januar Karnevalssitzung des Kirchbauvereins
6. Februar Karnevalssitzung des Kirchbauvereins
7. Februar Karnevalssitzung des Schützenvereins f. Sen.
16. Februar Pescher Dienstagszug
21. April Jahreshauptversammlung des Bürgervereins
30. Mai Amerikanischer Gospelchor in der ev. Kirche
6. Juni Ökumenisches Pfarrfest der Kirchen
13. Juni Sommerfest des Bürgervereins
28.-30. Aug. Schützen- und Kirchweihfest
5. Dezember Pescher Christkindlmarkt

Stammtisch des Bürgervereins jeden 2. Montag im Monat im Schützenhof
Termine, soweit sie bei Redaktionsschluß vorlagen, ohne Gewähr.

*Wir wünschen allen Lesern ein
frohes Weihnachtsfest
und alles Gute
für 1999*

*Ihr Bürgerverein Pesch e. V.
Vorstand und Redaktion*



~~Dauerblattschrift~~

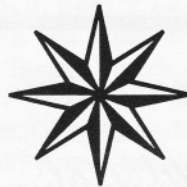
~~KOPIE~~

Gratulationen

Herzlichen Glückwunsch

sagen wir allen Mitgliedern, die im 4. Quartal 1998 ihren Geburtstag feiern durften und noch feiern. Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind:

Frau Margareta Schaaf	Herr Fritz Schellenburg
Herr Hans Keidies	Herr Dr. Werner Klingenberg
Herr Helmut Ay	Herr Klaus- Dietrich Bahr
Frau Karola Daners	Frau Margarete Schnorbus
Herr Hans Winkler	Frau Barbara Beyer
Herr Friedrich Erb	Herr Alfred Reif
Frau Grete Brün	Herr Anton Thissen
Herr Heinz Seidel	Herr Bernhard Lakämper



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.

Paulshofstraße 59
50767 Köln



959 18 68

Fax: 959 18 69

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Käthe Christukat

Erika Winkler

Ulrich Hinz

Erich Hoffmann

Richard Kruse

Druck: Werbedruck Becker